

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2008/0041-80
Federführend: 80 Amt für Wirtschaft		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	15.04.2008
		Referent:	Bubmann Andreas
		Amtsleiter:	Wonka Christian
		Sachbearbeiter:	Wonka Christian
Zukunft der Bamberger Gärtner_ finanzielle Beihilfe der Stadt Bamberg zur Einführung einer Zertifizierung			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
29.04.2008	Senat für Wirtschaft, Finanzen und städtische Beteiligungen	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

1. Situation:

In Bamberg sind in den letzten Monaten mehrere Gemüsegroßhändler vom Markt verschwunden oder haben ihre Aktivitäten massiv zurückgefahren. Im Wesentlichen ist nur noch die Fa. Denscheilmann & Wellein möglicher Abnehmer für die in Bamberg und Umgebung angebaute landwirtschaftlichen Produkte.

Gerade dieses Unternehmen versorgt aber Lebensmittel- und Discountketten. Diese wiederum nehmen Gemüse und dergleichen nur an, wenn die Produzenten zertifiziert sind, also die Produktion güteüberwacht ist.

Die Bamberger Gärtnerbetriebe sind bisher fast alle **n i c h t** zertifiziert. Dies bedeutet, dass – wollen diese an den Großhandel liefern – diese die Zertifizierung 2008 vornehmen lassen müssen. Andere Absatzketten – wohl auch die Direktvermarktung – laufen zukünftig nicht ohne dieses Kriterium. Daher stehen viele Bamberger Gärtner aktuell vor der Frage, ob ab 2008 der Betrieb zertifiziert wird - oder hierauf verzichtet wird, was letztendlich auch die Existenzfrage stellen kann.

Es fanden laut der Verwaltung vorliegenden Information bereits mehrere Besprechungen der betroffenen Gärtner statt. Einige Betriebe werden die Zertifizierung wohl durchführen. Insgesamt scheint sich die Bereitschaft, sich zertifizieren zu lassen, auf etwa 5- 10 (aktuell 8) Betriebe zu beschränken.

Dessen ungeachtet wurde an die Stadt Bamberg die Überlegung herangetragen, seitens der Stadt die Zertifizierung finanziell zu unterstützen.

Die Kosten für die Betriebe belaufen sich pro Jahr auf maximal 1.000,-- €. Diese Kosten resultieren vor allen Dingen daraus, dass die Bamberger Betriebe großteils so klein sind, dass Externe die Umsetzung der Zertifizierungsmaßnahmen (z. B. Anträge, Überwachungslisten und dergleichen) vornehmen müssen. Die laufenden Beprobungskosten (rund 200,-- €) würde wohl der Großhandel übernehmen.

2. Wertung:

Ein Zuschuss der Stadt Bamberg wäre als Beihilfe und freiwillige Leistung zu sehen. Eine rechtliche Verpflichtung besteht keine, auch wenn die Bamberger Gärtnerschaft sicherlich ein prägender Bestandteil der Stadt ist.

Ein Betrag von einmalig insgesamt etwa 4.000,-- € (jeweils 500,--€ bei 8 beteiligten Betrieben) wäre sicherlich nicht hoch. Andererseits haben viele Handwerks- und andere Betriebe in der Region eine für den Markt erforderliche Zertifizierung auf eigene Kosten und ohne Unterstützung der Stadt vorausschauend bereits durchführt. Die Gärtnerschaft hat dies – aus welchen Gründen auch immer – bis dato aufgeschoben.

Auch wenn die Stadt Bamberg die sicherlich schwierige Situation für die Bamberger Gärtner nicht einfach übergehen kann, so erscheint es – unabhängig von ohnehin bestehenden haushaltsrechtlichen Fragen (Derzeit kein Haushaltsansatz vorhanden vorhanden!) – leider alleine aus Gleichbehandlungs- und Konsequenzgründen nicht möglich, eine finanzielle Beihilfe speziell für Gartenbaubetriebe zu gewähren. Eine solche Gewährung würde wohl auch der nach wie vor geltenden Auflage der Regierung von Oberfranken widersprechen, die freiwilligen Leistungen an Dritte einzuschränken.

Ein Zeichen der Stadt Bamberg, den Gärtnerstand in der aktuellen kritischen Situation zu unterstützen, wäre zwar sicherlich zu begrüßen. Aber unter Abwägung der Gesamtproblematik erscheint es aus Sicht der Verwaltung (leider) nicht anders machbar, als eine finanzielle Beihilfe im vorliegenden Fall abzulehnen.

II. Beschlussantrag:

1. Der Bericht der Verwaltung hat zur Kenntnis gedient.
2. Eine finanzielle Beihilfe der Stadt Bamberg zur Einführung einer Zertifizierung Bamberger Gartenbaubetriebe kann nicht gewährt werden.
3. Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 4. Januar 2008 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten . Daher erübrigt sich auch eine Stellungnahme des Amtes 20, mit dem der Sitzungsvortrag im Übrigen abgestimmt ist.
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Wirtschafts- und Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Wirtschafts- und Finanzreferates**:

IV. Anlage/n: -1- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 4. Januar 2008 (vgl. unten)

p. Fax am 10.1.08 7.1. Just

Christlich-Soziale Union
Fraktion des Bamberger Stadtrats

Wirtschafts- und Finanzreferat						bR
09. Jan. 2008						WV
						zU
17	20	26	29	30	VZ	zA



Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Telefon
0951 / 203311

Telefax
0951 / 204713

E-Mail
csu@bnv-bamberg.de

Internet
<http://www.csu.bamberg.de>

Vorsitzender
Dr. Helmut Müller

CSU-Stadtratsfraktion Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn
Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

STADT BAMBERG	
Eing 07. Jan. 2008	
Bürgermeisteramt	

X Hg
Müller
2/20 z. G.V.

Wirtschafts- und Finanzreferat						bR
09. Jan. 2008						WV
						zU
17	20	26	29	30	VZ	zA

Bamberg, den 4. Januar 2008

Amt für Wirtschaft		L		
10. Jan. 2008		U		
AL	bR	zU	ZA	W

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der CSU-Stadtratsfraktion stellen wir folgenden Antrag:

Die Stadt Bamberg fördert diejenigen Gärtnerbetriebe im Stadtgebiet, die sich der EUREP-GAP-Zertifizierung im Jahr 2008 unterziehen, mit einem Förderbetrag in Höhe von € 1.000,- pro teilnehmendem Gärtnerbetrieb.

Als Begründung führen wir an:

Auf Grund von neuen Verfahrensvorschriften auf europäischer Ebene ist künftig eine Belieferung des Großhandels im Obst- und Gemüseanbau durch die Bamberger Gärtnerbetriebe nur noch dann möglich, wenn sie sich einer EUREP-GAP-Verfahren genannten Zertifizierung unterziehen. Diese stellt die Gärtnerbetriebe in Bamberg vor erhebliche finanzielle Belastungen. Da die Gärtnerstadt eine der drei Säulen des Weltkulturerbes Bamberg ausmacht, meinen wir, dass die Stadt Bamberg die verbliebenen Gärtnerbetriebe durch eine Förderung der Zertifizierung unterstützen sollte.

Eine Gegenfinanzierung des Vorschlages sollte sich durch das Ergebnis der Jahresrechnung ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Müller
Fraktionsvorsitzender

Dr. Christian Lange
Stadtrat

Pankraz Deuber
Stadtrat

V. Verteiler:

Mitglieder des Senates für Wirtschaft, Finanzen und Städtische Beteiligungen
Herrn Oberbürgermeister
Herrn Bürgermeister
Referat 2
Amt 20
Amt 80

Bamberg, 21.4.2008

Andreas Bubmann
Wirtschafts-und Finanzreferent

(Wonka)